

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **66 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

BANG RUTH und Mitarbeiter: *Sexuelle Fehlhaltungen*. Ursachen, Erscheinungsformen und Möglichkeiten der Hilfe. Beiträge zur Information von Sozialarbeitern und Erziehern. 155 Seiten, kartoniert Fr. 10.50, Leinen Fr. 13.–. Ernst Reinhardt Verlag AG Basel.

Der Band ist das Ergebnis einer im Jahr 1966 in Zürich durchgeführten Fortbildungstagung für Sozialarbeiter mit folgenden Vorträgen: *Max Hess-Haeblerli* «Zum Problem der Homosexualität aus der Sicht des Sozialarbeiters», *Julia Schwarzmann* «Zum Problem der weiblichen Homosexualität», *Karl-Heinz Bauersfeld* «Sexuelle Fehlhaltungen im Kindes- und Jugendalter», ergänzt durch einen Beitrag von *Rosa Dworschak* «Aus der Arbeit des Sozialarbeiters mit sexuell gefährdeten Mädchen und Frauen». *Ruth Bang* nimmt selber Stellung zur komplexen Thematik der Sexualität durch den wichtigen Beitrag «Eros und Sexus – Gedanken zur geschlechtlichen Erziehung und Nacherziehung». Das Buch richtet sich im Vorwort an alle «beruflichen Helfer, die in ihrer Sprechstunde mit entsprechend geschädigten Menschen zu tun haben, also Familien-, Werks- und Krankenhausfürsorgern, Bewährungshelfern, Geistlichen und Ärzten, Heimerziehern, Mitarbeitern an Erziehungs- und Eheberatungsstellen usw. eine Hilfestellung geben». Der Grundgedanke des Werkes ist, kurz gesagt, den Erzieher zum Verständnis der sexuellen Abnormitäten zu führen und ihn in die Lage zu versetzen, aus den gewonnenen Erkenntnissen die nötigen Folgerungen und Nutzenwendungen zu ziehen. Die Herausgeberin bricht in ihrem gewichtigen Beitrag eine Lanze für eine bewußte Erziehung zum Eroserleben und eine neuzeitliche geschlechtliche Erziehung und Nacherziehung. Das Ganze besitzt eine grundsäubere Haltung und Ausdrucksweise, was bei der Qualität und dem Ruf von Verfasser und Verlag eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist. Wir können dieses wertvolle Werkzeug unsern Lesern vorbehaltlos empfehlen. *Mw.*

HESS MARIA: *Stotternde Kinder*, mit 4 Photos. 32 Seiten, 2. Auflage. Antonius-Verlag Solothurn 1969.

Stotternde Kinder sind Sorgenkinder. Eltern, Erzieher und Fachpädagogen mühen sich, Wege zu finden, um die schwere Not solcher Kinder und Jugendlicher zu beheben.

Mannigfaltige Faktoren sind am Entstehen und der Hartnäckigkeit dieses schweren Leidens beteiligt. Darum ist auch die Therapie multifaktoriell (vielseitig). Viele Wege haben Wissenschaft, aber auch Scharlatane seit Jahrhunderten versucht. Die Erkenntnisse der modernen Psychologie tragen viel dazu bei, dem Stotternden Hilfe zu bringen. Diese Schrift will auf die fachlich gültigen Wege hinweisen. Sie kann aber nicht alles aufzeigen. Besonderes Anliegen der Verfasserin ist es, Eltern und Erzieher auf Fehlhaltungen und Fehlhandlungen hinzuweisen, die zum Stottern führen können. Auf Grund jahrelanger Erfahrung mit Stotternden verschiedenen Alters wird gezeigt, wie der Stotternde sein Stottern erlebt, wie er in seiner persönlichen Entfaltung behindert ist. Darum die Hinweise für das Verhalten gegenüber den von diesem Sprachleiden Befallenen, die sich in der Praxis immer wieder bewährt haben. *d.*

Abonnementspreiserhöhung

Die ständig steigenden Unkosten für Papier und Druck unserer Zeitschrift nötigen uns zu einer bescheidenen Erhöhung des Abonnementpreises um 10% von Fr. 15.40 auf Fr. 17.– per Ablauf des gegenwärtigen Jahresabonnementes und mit sofortiger Wirkung für neue Abonnenten. Wir bitten um Verständnis für die unaufschiebbare Änderung. *Verlag und Redaktion*
